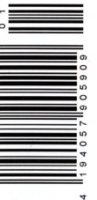


Joan Armatrading • Yes • Aphrodite's Child • Steve Gibbons Band • Uschi Nerke

D: € 5,90 • Schweiz CHF 10,70 • A • L • NL • I • B: € 6,20 • DKK: 58,00 • Nr. 1/2010 • Februar/März • www.goodtimes-magazin.de

GOOD
TIMES

GOOD TIMES



Music from the 60s to the 80s

Elvis Presley

Zum 75. Geburtstag des
Jahrhundertkünstlers

Barclay James Harvest

Les Holroyd über
Original und Fälschung

Mick Clarke

Briten-Bluesrock
ohne Schnörkel

Foreigner

Mick Jones & Co.
sind nicht zu bremsen

Rolling Stones

GET YER YA-YA'S OUT:
Live-Hit endlich komplett

Ray Davies

Kinks-Klassiker
im neuen Gewand



Uriah Heep

Peter Gabriel



Jane • Midge Ure • Gloria Jones • Rosanne Cash • Jimmy Reed • Richie Arndt

Scott & Tubby Hayes (THE COURIERS OF JAZZ), Wayne Shorter (WAYNING MOMENTS und INTRODUCING)+++

Bei Bayern München sitzt Fußballprofi Andreas Görlich meist nur auf der Bank und hat so mehr Zeit für sein Musikprojekt **Room 77**. Mit dem warten große Aufgaben auf ihn: Nachdem die Band mit Hilfe der Kicker-Freunde Mario Gomez, Philipp Lahm und Miroslav Klose ihren ersten Videoclip zur Single "Hope" gedreht hat, wird sie im Sommer mit AC/DC rocken. Auf Einladung von Konzertpromoter Marcel Avram werden Room 77 als Vorband beim Open Air auf dem Cannstatter Wasen in Stuttgart (12./13. Juni 2010) einheizen+++

Mittlerweile ist der Grund publik, warum **Ronnie James Dio** Ende 2009 seine Europatour kurzfristig absagte: Rechtzeitig im Frühstadium wurde bei ihm Magenkrebs entdeckt. Die Chemo-Behandlung in der Mayo Klinik hat nach Angaben seiner Managerin Wendy Dio angeschlagen. „Wenn Ronnie seinen Drachen erlegt hat, wird er auf die Bühne zurückkehren, auf die er gehört“, verbreitete sie via Pressemitteilung. Die Chancen hierfür stünden nach letztem Stand sehr gut+++

Einen Bogen zwischen Singer/Songwriter- und Bluesrock-Tradition schlagen die zum 19. Mal stattfindenden **Rother Bluestage** (20. bis 28. März). In der Stadt vor den Toren Nürnbergs werden stilistisch wie altersmäßig so unterschiedliche Künstler wie Joan Armatrading, Eric Bibb, Snowy White, Julian Sas, Ana Popovic, Henrik Freischlager, Oli Brown oder Lisa Doby an Veranstaltungsorten mit wahrhaft unterschiedlicher Atmosphäre wie Kulturfabrik, Clubs und Cafés gastieren. Neben dem zum Jahresende 2009 noch verpflichteten Ex-Rolling-Stone Mick Taylor kommt auch eine Blues-Ikone, um die eigene Geschichte zu erzählen: "The Story Of Jeanne Carroll" heißt es bei einem autobiografischen Vortragsabend mit Musik, Dias und Christian Jung am Piano. Mit Coco Montoya, Shakura S' Aida und Meena gastiert zudem der "Blues Caravan" aus dem Hause Ruf Records. Newcomer und Geheimtipps gibt es in den Rother Clubs zu entdecken, so die "German Blues Challenge"-Gewinner Hootin' The Blues, Mariëlla Tiroto & The Blues Federation, The Brew, Big Daddy Wilson Trio oder Schorsch & de Bagasch. Genaue Daten sind ab Ende Januar unter www.bluestage.de zu finden+++



Auch wenn manche Ankündigungsmeldungen leicht in die Irre führten und eine gemeinsame Tour von Toto, Nazareth und Foreigner versprochen, stimmte immerhin, dass aktuelle und ehemalige Sänger dieser Bands unter dem Motto "Rock Meets Classic" seit dem 10. Januar gemeinsam touren: **Bobby Kimball**, **Dan McCafferty** und **Lou Gramm** präsentieren noch bis zum 30.1. die Hits ihrer jeweiligen Band,

begleitet von der RMC Band unter musikalischer Leitung von Mat Sinner (Sinner, Primal Fear) und dem Bohemian Symphony Orchestra Prague+++

„An der Behauptung, ich sei Vater geworden, ist nichts Wahres dran!“ Ließ **Van Morrison** per Pressemitteilung verbreiten, nachdem weltweit Berichte über die angebliches Geburt eines Sohnes mit Namen George Ivan Morrison III. kursierten. Dass die Geburt auf seiner offiziellen Homepage angekündigt worden war, schrieb der 64-jährige Morrison den Machenschaften von Hackern zu+++

An der Außenseite des Hauses, in dem Mark Knopfler und sein Bruder David zu Beginn ihrer Karriere vor 32 Jahren in Deptford/Süd-London, hausten, ist eine Plakette angebracht worden. Sie soll an die Anfänge der **Dire Straits** erinnern+++

Bruce Springsteen und **Dave Brubeck** gehörten neben den Schauspielern Robert De-Niro und Mel Brooks zu den Gästen, die US-Präsident Barack Obama am 6. Dezember im Weißen Haus empfing. Bereits am Vorabend hatte das US-Außenministerium ihnen zu Ehren ein Galadinner ausgerichtet+++

Eher fiktionalen Charakter soll hingegen ein Film namens "Slide" über **Jimi Hendrix** haben. Darin soll es um ein Wochenende im Jahr 1969 gehen, als Hendrix angeblich von zwei Gangstern entführt und zu einem Roadtrip gezwungen wurde. In "Slide" wird es keine Hendrix-Musik zu hören geben+++

Zum 30. Jahrestag der Ermordung von **John Lennon** plant die BBC einen 90-minütigen Film über den einstigen Beatle. "Naked Lennon" soll sich auf die 60er Jahre konzentrieren, die Hauptrolle soll Christopher Eccleston ("Dr. Who") spielen+++

Soul/R&B-Sängerin **Darlene Love** hat nach eigenen Angaben die Filmrechte an ihrer Autobiografie "My Name Is Love" von 1998 an die Produktionsfirma Reel Good Productions verkauft. Die plant einen Film mit dem Titel "Who Is Darlene Love", der 2011 anlaufen und laut Love weniger über sie als über den Einfluss von Produzent Phil Spector und Kultur im Allgemeinen informieren soll+++

Paul Rodgers, einst Leadsänger von Free, The Firm, Queen und der reaktivierten Bad Company, ist mit der Ehrendoktorwürde der Teesside University im englischen Middlesbrough aufgezeichnet worden+++

"Komm zur Ruhr" heißt die Kulturhauptstadt-Hymne 2010, die **Herbert Grönemeyer** verfasst hat. Ihre Uraufführung bildete am 9. Januar den musikalischen Höhepunkt des Festakts mit 1200 geladenen Gästen auf dem Außengelände des Weltkulturerbes Zeche Zollverein in Essen. Damit begann offiziell die Amtszeit des Ruhrgebiets als Kulturhauptstadt Europas 2010+++

Queen-Drummer **Roger Taylor** hat angekündigt, 2010 gemeinsam mit Foo-Fighters-Schlagzeuger Taylor Hawkins auf Tour zu gehen. Die beiden Trommler hatten erstmals 2007 zusammengearbeitet, als Taylor für einen Gastauftritt bei der Cover-Version der Foo Fighters von Queens "39" in London auf die Bühne kam. Taylor meldete sich außerdem mit seinem ersten Solowerk seit zwölf Jahren wieder zu Gehör: einer Single mit dem Titel "The Unblinking Eye (Everything Is Broken)"+++

Just an seinem 65. Geburtstag hat **Frank Laufenberg**, seit Jahrzehnten eine Institution in Sachen Musik an deutschen Radiomikrofonen, Abschied genommen: Am 2. Januar, moderierte er beim SWR seine letzte Sendung. Gepasst hat ihm das nicht, doch aufbegehren wollte er auch nicht. „Es hat wenig Zweck, noch einmal darauf hinzuweisen, dass gerade der Samstagabend für eine Sendung wie die meine prädestiniert ist – wer am Samstag gezielt das Radio anstellt, möchte mehr als nur Gedudel, denn sonst würde er ja TV schauen“, schrieb er auf seiner Internetseite. „Aber im Laufe der langen Jahre bei diversen Sendern habe ich gelernt, dass viele vernünftige Argumente abprasseln, wenn man sich einmal für eine Richtung entschlossen hat bzw. wenn einem eine Richtung von z. B. Beratern vorgegeben wurde.“ Vereinzelte Auftritte im Programm des SWR solle es allerdings auch weiterhin geben, sagte eine SWR-Sprecherin dem "Kölner Stadt-Anzeiger". Lust auf Ruhestand hat Laufenberg keine, denn Rundfunk ist seine Berufung, und die möchte er nicht aufgeben. Und wohl demnächst im Internet pflegen. Als letzten Song seiner Abschiedssendung spielte Laufenberg übrigens "In The End" von Yusuf Islam+++



Foto: © SWR

Unsere Gewinner der Verlosung, Ausgabe 5/2009:

- 1 x Eureka Set:
CD + Buch + Radiosingle:
• Ludger Gallenmüller, Dingolfing
- 3 x Eureka CD:
• Birgit Kipp, Dieburg
• Karl Mettler, Oberhausen
• Sophie Wiendl, Nürnberg
- 3 x Diskothek mit Mal Sondock CD-Box:
• Kurt Dreher, München
• Horst Hennes, Cochem
• Wolfram Stückmann, Wuppertal
- 3 x Mal Sondock's Hitparade CD-Box:
• Ivo Maier, Lana (Italien)
• Jürgen Deufel, Schierling
• Claus-Heinrich Clausen, Trochtelfingen
- 3 x Sweet Soul Music-Buch:
• Claus Stender, Hamburg
• Sigrid Landmann, Norden
• Bernd Peikert, Schwanau
- 3 x Jerry Lee Lewis Live – DVD:
• Roland Ripken, Deggendorf
• Peter Jörissen, Waldfeucht
• Alice Welu, Küntzig (Luxemburg)

100% HARD & BLUES ROCK

"NOT EASY TO HANDLE"
DAS NEUE ALBUM VON

Velvet STEEL



ab sofort auch bei

amazon.de

Weitere Infos unter:
www.velvet-steel.de
www.velvetsteel-fanpage.de

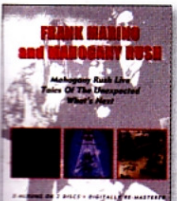
AX GENRICH
AXYMORON



Ein wahres Potpourri ist es, was Gitarrist Ax Genrich auf seiner Werkschau AXYMORON (siehe S. 106) offeriert. Seinen breit gesteckten Geschmack spiegeln die Songs wider: Natürlich gibt es avantgardistische-psychedelische Ausflüge mit Guru Guru und Psychedelic Monsterjam ["Oxymoron" von 1972. "(Next Time See You At) Dala Lhama", 2003], aber eben auch urwichtigen Rockabilly mit den Rockin' Daddies in den 90s ("Rockabilly Queen"), "My Dixie Darling". Seine Punk-inspirierten Gehversuche mit Rif sind enthalten ("Schwarzer Pfeffer", "Reality Nix Blabla"), Schlagermäßiges ("Süße 16 Jahre jung") wie Skiffle-Mäßiges: Mangel Recordings aus den Anfangszeiten behält sich Genrich mit 1999er Neuaufnahmen ("It's Skiffle Time", "In The Middle Of The Night"). Natürlich könnte man von Orientierungslosigkeit sprechen, doch zutreffender ist es, von Offenheit und Flexibilität zu reden.

(Sirena/Broken Silence, 13/73:37) pro

FRANK MARINO AND MAHOAGANY RUSH
MAHOAGANY RUSH LIVE/TALES OF THE UNEXPECTED/WHAT'S NEXT



Der einzige legitime Nachfolger von Jimi Hendrix? Ja! Einer der besten Gitarristen, Sänger und Songwriter des 20. Jahrhunderts? Ja! Und warum kommt kaum jemand Frank Marino? Die Antwort fällt schwer. Vielleicht liegt das an seiner kanadischen Herkunft, vielleicht einfach nur an unvergleichlichem Pech. Wer harte Rocksounds, filigrane Gitarrenarbeit und ein mitreißendes Feeling liebt, ist mit diesem Dreier (insgesamt drei Alben) gut bedient, denn MAHOAGANY RUSH LIVE zählt zu den besten Live-Platten der Siebziger. TALES OF THE UNEXPECTED ist ein Musterbeispiel überbordenden Feelings und WHAT'S NEXT eine erstklassige Bluesrock/Hardrock-Platte. Wer zudem Cover-Versionen der Beatles, der Doors, Chuck Berrys, Bob Dylans und von Jimi Hendrix sucht, die jeweils das Original übertreffen, hat einen zweiten Grund, sich dieses Klangschätzchen zuzulegen.

(BGO/Soulfood, 16/67:13, 12/64:52) fl

VELVET STEEL
NOT EASY TO HANDLE

NOT EASY TO HANDLE ist das dritte Album der deutschen Bluesrockband Velvet Steel. Der Rock wesentlich größere Anteile als der Blues einnimmt und sich das Ganze dann auch stark in die Hardrock-Ecke bewegt. Prominente Bands wie Judas Priest oder Def Leppard seien als grobe stilistische Orientierungspunkte genannt, doch wie immer treffen solche Vergleiche natürlich nie zu 100 Prozent. Was die fünf Münchner aber mit diesen großen Bands gemein haben, ist der volle Einsatz für ihre Musik, die uneingeschränkte Hingabe an den ehrlichen Rock'n'Roll, Attribute, die in jedem Song des Albums zu hören sind und letztendlich auch dafür sorgen, dass die Begeisterung ihrer alten Fans mit diesem Album anhalten wird und dass mit Sicherheit auch ein paar neue hinzukommen werden.

(Reborn-Studio, 13/66:05) tk

JON DEE GRAHAM & THE FIGHTING COCKS

IT'S NOT AS BAD AS IT LOOKS
Ein Autounfall, der ihn 2008 fast das Leben kostete und ihm chronische Schmerzen bescherte, die Diagnose einer Lähmungskrankung bei seinem Sohn 2009 – das Schicksal hat Austin-Singer/Songwriter Jon Dee Graham zuletzt geschlagen. Dennoch klingt seine neue CD nicht nihilistisch – im Gegenteil: Im Opener "Beautifully Broken (That's All)" besingt er seine Genesung. Er denkt laut über zweite Chancen, Hoffnung, Sünden und Erlösung nach. Gut, manchmal lässt er seine kraftvolle Gitarre dissonant jaulen, aber ansonsten ist der Singer/Songwriter-Veteran musikalisch mit sich im Reinen, variiert zwischen sanften Balladen, Country-Anleihen und kraftvollen Rockern – und liefert eines der stärksten seiner bislang sieben Alben. Mit Gästen wie Alejandro Escovedo, Andrew Duplantis (Son Volt), James McMurtry und Kelly Willis.

(Blue Rose/Soulfood, 11/37:33) pro

BLOOD, SWEAT & TEARS
THE ESSENTIAL HIT SINGLES & MORE



Als Blood, Sweat & Tears die Musikszene Ende der Sechziger betrat, stand die E-Gitarre auf dem Zenit der Popularität, und Bläser, ein Charakteristikum der "Bloods", begannen sich erst in Bands wie Chicago oder Rare Earth zu etablieren. Eine geschickte Songsauswahl (unter anderem die Cover-Version "You've Made Me So Very Happy" von Brenda Holloway), "Spinning Wheel", das Gospel-angehauchte "Hi-De-Ho" und die soulige Grundstimmung (nicht zu vergessen die tollen Vocals und die faszinierenden Arrangements) brachten dennoch schnell Erfolg. Somit erschienen in Frankreich fast alle Singles der Gruppe, von denen insgesamt zehn Cover im Booklet abgedruckt wurden. Neben einem Stück mit Chaka Khan von 1977 ("Dreaming As One") können die Bonus-Tracks begeistern: Ein grooviges "Smiling Faces" (Traffic), eine locker-flockige Interpretation von "Somethin' Comin' On" (Cocker) und das von Bläsern unterstützte und durch tolle Gesangslinien verzierte "Got To Get You In My Life" (Beatles) können wärmstens empfohlen werden.

(Magic/Fenn, 21/78:30) at

DEEP PURPLE + SWEET + MOLLY HATCHET + WILLY DEVILLE + YES + JAMES BROWN + CHAKA KHAN
EAR MUSIC LEGENDS

Das nennt man wohl Wertschöpfung, sprich Ausschlichtung allen zur Verfügung stehenden Materials mit möglichst geringem Aufwand. Die Rede ist von der Serie "Classic Songs By Legendary Artists – Introducing:" des Labels earMusic/edel. Zu günstigen Preisen werden neu verpackte Archivaufnahmen bekannter Größen angeboten. Beispiel Deep Purple (8/47:03): Bei der CD handelt es sich um Auszüge der Aufnahmen, die 1999 (mit Gast Ronnie James Dio) in der Royal Albert Hall für das Album DEEP PURPLE IN CONCERT – WITH THE LONDON SYMPHONY ORCHESTRA entstanden. Ähnliches gilt für Willy DeVille (10/43:10). Die Songs stammen von ACOUSTIC TRIO – IN BERLIN sowie CROW JANE ALLEY und PISTOLA. Bei Yes (8/55:01) dienen MAGNIFICATION, OPEN YOUR EYES,

THE LADDER und LIVE AT MONTREUX 2003 als 'Warenlager'. 2006 im Mountain Arts Center in Kentucky mitgeschnitten, war FLIRTIN WITH DISASTER / LIVE bereits 2007 erhältlich – jetzt eben auch in der earMusic-Serie (10/49:30); ärgerlich ist hier, dass es auf der Coverrückseite heißt, es spiele die "original band": Einziges anwesendes Gründungsmitglied war Gitarrist Dave Hlubek! Kritik ist auch bei R&B-Röhre Chaka Khan (13/70:45) fällig: Da sind zwar die Autoren-Credits aufgelistet, aber was woher stammt, darüber gibt's keine Infos. Dabei wäre derlei hilfreich für Neueinsteiger, denen die gesamte Serie zu empfehlen ist, um das Schaffen älterer Künstler in der jüngeren Vergangenheit kennen zu lernen. Aber wenn man nicht weiß, wo man weitersuchen kann... Immerhin zu loben bei dieser CD: Die mögliche Spielzeit wurde ausgereizt, nicht wie bei den meisten anderen Serienteilen verschenkt. Über die löbliche Hitsammlung des verstorbenen James Brown (9/50:09) ist immerhin angeben, dass sie 1980 und 1981 in Baton Rouge im US-Bundesstaat Louisiana (LA steht nicht immer für Los Angeles!) live mitgeschnitten wurde. Zuguterletzt wäre da noch ein Konzertmitschnitt, als LIVE IN AMERICA (16/78:14, vom 30.8.2008) in den USA schon einige Monate erhältlich: Er stammt einer Cover-Band namens Sweet mit dem Originalbassisten Steve Priest – natürlich mit den unkaputtbaren Hits der einstigen Glamrock-Stars Connolly, Scott, Priest & Tucker und einem Schwerpunkt auf den Songs der 74er LP SWEET FANNY ADAMS. Perfekt und kraftvoll performat, konkurrenzfähig mit den Versionen von Andy Scott's Sweet – aber eben nicht von den Originalen. pro

GLEN CAMPBELL
HEY, LITTLE ONE/A NEW PLACE IN THE SUN

Mit seinem "Rhinestone Cowboy" hatte der Aushilfs-Beach-Boy in den Siebzigern seinen ersten Nummer-1-Hit, doch eigentlich gab es schon vorher zahlreiche Songs, die an die Spitze der Charts gehört hätten. Der passable Gitarrist mit der sanften, angenehmen Stimme hatte es einfach raus, hochmelodiose Songs zu interpretieren, die nie schuldig wirkten. Auf HEY, LITTLE ONE aus dem Jahr 1968 spielt er hauptsächlich Cover-Versionen im Pop-Kontext, bei denen seine Stimme im Vordergrund steht. Neben dem wunderschönen "Elusive Butterfly", dem Dylan-Cover "I Don't Believe You (She Acts Like We Never Met)" schmeichelt das von Streichern unterlegte "Woman, Woman" den Gehörgängen. A NEW PLACE IN THE SUN aus dem gleichen Jahr mischt Country-pop ("The Legend Of Bonnie And Clyde", "Freeborn Man") und astreinen Pop (der Titeltrack), wobei die Orchesterarrangements geschmackvoll gesetzt werden und nie das Klangbild zukleistern. Toller Twofer!

(BGO/Soulfood, 22/57:37) at

SNAIL
SNAIL/FLOW

Die beiden ersten Alben einer fast völlig vergessenen Band aus Santa Cruz/Bay Area, die nicht in der allerersten Westcoastrockliga spielte, aber sehr haltbare Musik zuwege brachte. Ken Kraft (g, voc, macht heute noch Musik), Bob O'Neill (g, voc), Jack Register (b) und Jim Norris (dr) ließen sich bei ihrem melodielosen Country- und Halbwegs-Softrock auch gern mal von einem nicht zu druckvollen Orchester begleiten, was sie in Richtung eines zeitresistenten Mainstreams drückte, ohne ihnen indes den Biss zu nehmen. Songs wie "Childhood Dreams", "Try

And Wonder", "Carry Me", "Rollin' In Your Love" oder "Broke Up, Broke Down" bilden das perfekte Bindeglied zwischen Crosby, Stills, Nash & Young und The Carpenters (minus weiblichen Gesang). Sympathische Musik ohne übertriebene Ambitionen ist das auch nach 30 Jahren allemal.

(Renaissance, 19/77:42) hjg

CINDERELLA
LIVE AT THE MOHEGAN SUN



Nun sind sie bald alle wieder aktiv, die US-Hairspray- und Melodic-Metalrockers der 80er Jahre. Die von Tom Keifer einst in Philadelphia gegründete Combo Cinderella ist seit längerem sogar weitestgehend in Originalbesetzung unterwegs. Der für die Band einst typische Bluesunterton, der sie von den Angehörigen der kalifornischen Poser-Szene abhob, ist immer noch herauszuhören, die alten Kuschelrock-Baladen ("Coming Home", "Nobody's Fool") haben kaum an Wirkkraft verloren, und die energiegeladenen Kraftrocknummern wie "Shake Me" oder "Falling Apart At The Seams" demonstrieren, dass die Band immer noch ihre Daseinsberechtigung hat. Bleibt auf Neugeschaffenes zu warten, zählte Keifer (dem sein Mentor Jon Bon Jovi reichlich Starhilfe angeeignet lieb) einst doch zu den kreativsten Songschöpfern der Szene.

(Frontiers/Soulfood, 14/64:35) pro

LOVING THE SUN
BEHIND THE RAINBOW



Joe Weninghof, der Macher des Kölner Neo-Krautrock-Acts Zeitloop, ist kaum zu bremsen: Mit seiner zweiten Band Loving The Sun legt er nun das bereits vierte Album in fünf Jahren vor. Die Vokalistin hat gewechselt: Statt Christina Pollmann singt nun Alev Cetinyilmaz (außerdem ist Marie Craven viermal am Mikro zu hören). Verbunden mit dem personellen Wechsel ist auch eine leichte stilistische Korrektur: Die neuen Songs sind weniger psychedelisch angelegt, sondern unter Bewahrung der Trance-artigen Grundstimmung stärker in Richtung Rockpopsong orientiert, gehen direkter ins Ohr – auch ein Verdienst des warmen Gesangsstils. Liebevoller Detailarbeit (Gitarre) sorgt für Abwechslung bei den insgesamt zwölf gelungenen Kompositionen. Sehr überzeugend, unterhaltsam, zum Entspannen ebenso geeignet wie zu konzentriertem Lauschen.

(Tribal Stomp/Cargo Records, 12/67:41) pro

TEN POLE TUDOR
MADE IT THIS FAR

Ed Ten Pole Tudor ist der Typ, der in dem Film "The Great Rock'n'Roll Swindle" auftrat und dort den Song "Who Killed Bambi" aufführte. Darüber hinaus konnte er mit Ten Pole Tudor Ende der Siebziger einige kleine UK-Hits landen. Das aktuelle Album erscheint fast 30 Jahre nach der letzten Veröffentlichung (Entschuldigung: „Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut“) und präsentiert einen kunterbunten Mix fetziger Musik. Countrypunk ("Football Rockabilly"), Rock'n'Roll im Stil von Rockpile ("Pete's Mercedes", "All My Heart"), Punkrock mit einer heftigen Prise Pogues ("Yippie Yi Yay") und Sixties-Beat ("Shutup Tracey"). Zwar klingen nicht alle Songs gleich gut, denn